

Das Zeitzeugenprojekt

Junge Menschen erforschen und erzählen die
Geschichten ihrer Gemeinden

Das Interviewpaket

Zum Jubiläumsjahr 2024

Inhalt:

- Wie funktioniert das Projekt?
- Phase 1: Vorbereitung
- Phase 2: Interview-Guide
- Phase 3: Auswertung
- Anhang: Material für Gruppenstunden



Jahre Bund FeG

Hey Du!

Richtig cool, dass Du Dich für das Zeitzeugenprojekt und damit für die Geschichte Deiner Gemeinde interessierst!

Wenn Du dieses Blatt vor Dir hast, hast Du den ersten Schritt getan, die Geschichte Deiner FeG bis in ihre Ursprünge zurückzuverfolgen. Die Idee ist ganz einfach: **Tu Dich mit anderen zusammen, finde die Zeitzeugen Deiner Gemeinde und mach Dir Dein eigenes Bild davon, wie die Gemeinde zu der geworden ist, die Du heute kennst.** Teile diese Geschichte mit der Bundesgemeinschaft und lerne weitere Geschichten kennen.

- Genau dafür haben wir dieses Paket erstellt. Es bietet Materialien für Interviews, zum Dokumentieren der Ergebnisse und Anregungen, wie Du das Projekt mit Deiner Gruppe planen kannst. Das Ganze ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, damit Ihr das Projekt so gestaltet, wie es zeitlich und vom Rahmen her zu Euch passt!

DER ABLAUF

Phase 1 – Vorbereitung: Wie soll das Projekt bei euch aussehen?

Phase 2 – Interviews führen: Wie ist die Gemeinde entstanden?

Phase 3 – Ergebnisse auswerten: Welche Erfahrungen habt Ihr gemacht, was wollt Ihr teilen?

Vorschlag: nutzt Januar zur Planung, Februar für Interviews, März zur Auswertung

Warum gerade jetzt? 2024 wird der Bund FeG 150 Jahre. Das feiern wir auch in den FeG-Medien und würden gerne zeigen, wie vielfältig die Geschichten der Einzelgemeinden sind, aus denen der Bund besteht. Wenn Ihr wollt, dass auch Eure Gemeindegeschichte dort vertreten ist, schickt uns bis zum **31.03.24** den ausgefüllten Auswertungsbogen. Das wird ein Fest!

Fragen? Wir sind für euch da. Ihr erreicht uns als Projektteam des Historischen Arbeitskreises per Mail unter daszeitzeugenprojekt@feg.de – oder folgt uns auf Instagram ([@daszeitzeugenprojekt](https://www.instagram.com/daszeitzeugenprojekt)) und bleibt auf dem Laufenden. Wenn ihr in der Nähe der Hochschule seid, können wir auch persönliche Treffen vereinbaren.

Viel Spaß! Fabi, Laura, Maurice & Jule



PHASE 1 – Tipps zur Vorbereitung

Wie soll das Projekt in eurer Gemeinde aussehen und was müsst ihr dafür planen?



MIT DIESEN FRAGEN GEBT IHR DEM PROJEKT GESTALT:



- ➔ **Wer macht mit?** *Es macht Sinn, das Projekt in einer Gruppe durchzuführen (z.B. BU Gruppe, Teens, Jugend, mehrere parallel)*
- ➔ **Partnert ihr mit dem Seniorenkreis?** *In älteren Gemeinden sind viele der Zeitzeugen vermutlich Senior:innen. Als Dank für ihre Teilnahme könnt Ihr eure Ergebnisse z.B. am Projektende im Seniorenkreis vorstellen. Oder Ihr plant ein gemeinsames Treffen und führt die Interviews schon währenddessen.*
- ➔ **Was passiert mit den Ergebnissen?** *Wichtig ist, dass Ihr als Gruppe das Projekt miteinander abschließt. Eure Erfahrungen sind wertvoll, deswegen teilt sie gerne mit Eurer Gemeinde (z.B. im Gottesdienst, Seniorenkreis) und mit uns (zur Präsentation anlässlich der 150. Geburtstagsfeier des Bundes).*

SO KÖNNTE EURE VORBEREITUNG AUSSEHEN:

1. **LEITUNG:** Damit die Durchführung klappt, braucht es einen oder auch ein Team von Verantwortlichen. Die Verantwortlichen entscheiden über das wie, wo und wie viel von Eurem Projekt! Es ist hilfreich, wenn jemand von Anfang an den Hut aufhat und auch als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite steht!
2. **EINARBEITUNG UND PLANUNG:** Diese(s) Person/Team liest sich zuerst in das Projekt ein und sammelt alle Infos. Danach wird entschieden, was zu Euch passt und wie es umgesetzt werden soll! Die Planung mit Terminen, etc. ist der nächste Schritt. Stimmt Euch dazu mit eurem Jugendleiter, eurer Jugendleiterin und evtl. dem Seniorenkreis ab. Wenn ihr eure Ergebnisse der Gemeinde vorstellen wollt, dann sprecht am besten mit der Gemeindeleitung.
3. **TERMIN UND EINLADUNG:** Jetzt ist es an der Zeit die Jugendliche mit einer ansprechenden Einladung zu catchen und sie für das Projekt einzuladen. Je nachdem, wie Ihr es macht, ladet die ganze Jugendgruppe ein oder sprecht Einzelpersonen an, ob sie bei dem Projekt dabei sein wollen!
4. **VORSTELLUNG DES PROJEKTS:** Der nächste Schritt ist es das Projekt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorzustellen. Entweder Ihr plant eine komplette Jugendstunde (S.3) oder Ihr setzt euch mit den Interessierten zusammen und plant gemeinsam.
5. **WEITERE PLANUNG:** Die weitere Planung umfasst Euer Vorgehen. Entscheidet, was Ihr in welchem Umfang machen, wen Ihr fragen und wie Ihr das Ganze umsetzen wollt. Teilt die Verantwortlichkeit zu und setzt Termine fest!

PHASE 1 – Material „Gemeinsamer Start“

Beispielstunde für die Vorstellung in der Jugendgruppe

Hier sind Bausteine für ein gemeinsames Treffen, mit dem Ihr eure Gesamtgruppe (aka die Leute, die die Interviews führen) in das Projekt einführt:

Die Jugendgruppe – Vorstellung*

Einstieg			
1,2 oder 3	Quiz zur Geschichte des Bundes FeG	Drei Felder, der Gruppengröße entsprechend Fragenkatalog im Anhang	15 min
Meditationsteil			
Lobpreis	2-3 Lieder		15 min
Andacht	Die erste Gemeinde Apostelgeschichte 2, 37-46		5-10 min
Überleitung			
Wer weiß denn sowas	Quiz mit Smartphones	s. Anhang	15-20 min
Gemeinsamer Projektstart			
Vorstellung Zeitzeugenprojekt	Ziel, Ablauf, Termine		15 min
Organisation	Einteilung Interviewteams		
Spielerischer Ausklang zu Gemeinde- & Bundesgeschichte			
Spiel 1	Kartenspiel**		5-10 min
Spiel 2			5-10 min

*heiße Empfehlung: Snacks <3

**Ob Ihr es mit den Zeitzeugen durchführt oder nicht, es könnte interessant sein, die Teens/Jugendlichen selbst einmal die Fragen beantworten zu lassen.

PHASE 2 – Tipps zur Interviewführung

Was ist euch am wichtigsten an der Begegnung mit euren Zeitzeugen?



Die Interviews könnt Ihr mit Gemeindemitgliedern führen, welche schon lange in der Gemeinde sind oder mit Leuten, von denen Ihr wisst, dass sie sich näher mit ihrer Geschichte beschäftigt haben. -> *Ihr wählt aus!*



- ➔ Wenn ihr Leute anfragt, für Euch Zeitzeugen zu sein, seid transparent und klar (wer kommt wann, wie lange, was wollt ihr von der Person). Als Zeitrahmen für ein Interview schlagen wir **30 min** vor. Bleibt etwa dabei, respektiert die Zeit eures Gegenübers.

Führt die Interviews jeweils zu zweit. Eine Person stellt die Fragen, eine andere schreibt mit und achtet auf die Zeit. Ihr könnt euch auch abwechseln, allerdings sollte dann klar aufgeteilt sein, wer gerade spricht und wer welche Fragen übernimmt.

Nach den Interviews tragt ihr die Geschichten und eure Erfahrungen als Gruppe zusammen. Fasst eure Ergebnisse auf dem Auswertungsbogen zusammen, den ihr uns bitte **bis zum 31.03.2024** zusendet, damit wir noch Zeit haben, die Ergebnisse auszuwerten.

TIPPS ZUR INTERVIEWFÜHRUNG:

- **Euer Ziel als Interviewer:in ist, Euer Gegenüber zum Erzählen zu bringen.** Lasst Euch Zeit, haltet Pausen aus und unterbrecht Euer Gegenüber möglichst nicht.
- **Eure Zeitzeugen nehmen sich freiwillig Zeit für euch**, begegnet ihnen mit Respekt. Eure Aufgabe ist es nicht, die Geschichten zu bewerten.
- **Behaltet den Überblick.** Um Eure Zeit gut zu nutzen, behaltet vor Augen, worum es Euch mit den Fragen geht (FeG Geschichte). Nutzt den Interviewleitfaden als „Roten Faden“, um Euch durch's Gespräch zu hangeln.
- **Ihr könnt mitsteuern**, wie die Zeitzeugen antworten. Kurze, klare und offene Fragen sind leichter zu verstehen und besser zu beantworten. Wenn Ihr nach konkreten Erinnerungen fragt, erhaltet Ihr anschaulichere Geschichten.

FÜR DAS INTERVIEW HABT IHR VON UNS 2 MATERIALIEN VORLIEGEN:

- 1) **Den Interviewleitfaden** (S.6) – Wer Zeitzeugen interviewen will, macht sich vorab mit den Fragen vertraut. Markiert Euch Schlüsselworte, um leichter zu verfolgen, dass Ihr die wichtigsten Fragen stellt. Ihr könnt vom Fragebogen abweichen/Fragen überspringen, solltet aber bei den Themen bleiben.
- 2) **Das Kartenspiel** (S.10) – Ein spielerischer Einstieg ins Gespräch. Ihr könnt das fertige Bild der ausgewählten Karten als Erinnerungshilfe abfotografieren.

PHASE 2 – Material:

Entwürfe für die Durchführung als Jugendgruppe/im Seniorenkreis

Habt ihr das Projekt der Gruppe vorgestellt (Phase 1), kann Phase 2 (Interviews) beginnen. Habt Ihr das Material (Fragebogen, Kartenspiel, Zettel zum Mitschreiben) bereit, könnt Ihr losziehen.

Neben den normalen Interviews könnt Ihr auch überlegen, einen **Ausflug ins Gemeindearchiv** zu machen/die zuständige Person zu treffen. Hier ist der richtige Ort um die „harten Fakten“ zu eurer Gemeindegeschichte zu erfahren: Entstehungsdaten, Anzahl der Hauptamtlichen, Anzahl der Trauungen oder andere interessante Statistiken.

ALTERNATIVE SAMMELINTERVIEWS:

Wenn Ihr die Interviews alle gleichzeitig an einem Nachmittag führen wollt, ist hier ein Entwurf für eine Interviewstunde mit dem Seniorenkreis:

Jugendgruppe & Seniorenkreis – Ausführung

Gemeinsamer Start			
Kennenlernen			
Vorstellung Projekt und Ablauf			
Bingo		s. Anhang	10 min
Buchstabensalat		s. Anhang	10 min
Kartenspiel		s. Anhang	
Interviews			
Interview			30 min
Ausklingen lassen			
Brettspiele			Nach Belieben
Kaffee & Kuchen			

Achtung: Da in diesem Fall direkt die Interviews geführt werden, eignet sich dies NICHT als Erstvorstellung des Projekts. Die Teens/Jugendlichen müssen vorab eingeführt worden sein und die Senioren müssen wissen, was auf sie zukommt, um nicht von einer spontanen Interviewanfrage überrumpelt zu werden.

PHASE 2: Dein Guide durch das Interview

Das ist der Fragebogen. Diese Fragen sollen eine Hilfe sein, mit den von Euch ausgewählten Leuten ins Gespräch zu kommen. Jetzt seid Ihr dran. Ihr und Euer/eure Gesprächspartner/in. Macht das Interview zu *Eurer* Begegnung.

1. VORSTELLUNG

- *Stellt Euch vor, falls Euer Gegenüber Euch noch nicht kennt. Erklärt, was Euch hergeführt hat (Projekt zu 150 Jahren Bund FeG Geschichte) und dass die Antworten zusammengefasst mit Eurer Jugendgruppe, dem Projektteam und evtl. eurer Gemeinde geteilt werden. Wenn euer Gegenüber bereit ist, geht es los.*

2. ZUR PERSON

- Wann und wie sind Sie¹ in diese Gemeinde gekommen?
- Was haben Sie mit der Geschichte der Gemeinde zu tun?

3. ZUR GEMEINDE

- Wie ist es zur Gründung der Gemeinde gekommen?
- Wie hat sich der Treffpunkt der Gemeinde über die Jahre verändert?
- Was ist lange Zeit ein Lieblingslied der Gemeinde gewesen?
- Was hat die Gemeinde früher ausgemacht und wie hat sich das bis heute entwickelt?
- Welche Personen haben die Gemeindegeschichte besonders geprägt?
- Welche Projekte haben die Gemeindegeschichte besonders geprägt?
- Was hatte die Gemeinde mit dem Bund FeG oder anderen FeGs zu tun?

4. GEDANKEN ÜBER DIE GESCHICHTE

- **Was hat die Gemeinde zu der gemacht, die sie heute ist?**
- Wann hat sich Gemeinde angefühlt wie ein Fest und wie haben Sie das miterlebt?
- Welche Krisen haben Sie in dieser Gemeinde miterlebt und wie ist die Gemeinde damit umgegangen?
- Wie hat sich Ihr Platz in der Gemeinde mit der Zeit verändert?

5. ABSCHLUSS

- Gibt es noch etwas, das Sie uns erzählen wollen?
- Mit wem könnten wir noch über die Gemeindegeschichte sprechen?
- *Danke für's Mitmachen und Erzählen!*²

¹ Wir haben im Fragebogen der Einfachheit halber ‚Sie‘ als Anrede gewählt – verwendet die Anrede, die Ihr auch sonst verwendet.

² Das Interview ist zuende und Ihr geht wieder nachhause. Wir hoffen, Ihr hattet ein gutes Gespräch. Macht Euch möglichst schnell Notizen, solange Eure Erinnerungen noch frisch sind!

PHASE 3 – Tipps zur Auswertung

Wie war eure Erfahrung mit dem Projekt?
Was wollt ihr teilen?



Die Interviews sind geführt, Phase 2 ist abgeschlossen – was für spannende Geschichten Ihr gesammelt haben müsst!

Jetzt geht es daran:

1. **Als Gruppe** miteinander Eure Erfahrungen zu teilen und offene Fragen miteinander anzusprechen.
2. **Den Auswertungsbogen** des Zeitzeugenprojekts auszufüllen.
3. Gegebenenfalls eine **Präsentation** der Ergebnisse in der Gemeinde (z.B. Gottesdienst, Seniorenkreis, falls Ihr dort noch nicht wart) vorzubereiten.

Stundenentwurf Auswertung in der Jugendgruppe*

Gemeinsamer Start			
Spiel			5min
2-3 Lobpreislieder			
Projektreflexion			
Austauschrunde zu Erfahrungen mit Projekt, Raum für Rückfragen bieten	Ggfs. zuerst in kleineren Runden	Ggfs. Reflexionsfragen mitbringen	15min
Inhaltliche Auswertung			
Auflösung Kartenspiel**			
Ausfüllen Auswertungsbogen (Teil B)	Erst jede/r für sich, dann Austausch in Gruppen, danach Vorstellung vor Gesamtgruppe***	Fragen von Teil B, etwas zum Schreiben	45min
Erarbeitung Zeitstrahl (Teil C)		Kreativmaterial	20min
Bedeutung intern			
Evtl. Brainstorming: was nehmen wir für unsere Gemeinde mit?			

* am besten mit Snacks

** Wurde das Spiel in der Gruppe/mit den Zeitzeugen verwendet, können jetzt aus der Archivrecherche die richtigen Lösungen vorgestellt werden.

*** Der Auswertungsbogen kann zuerst von allen Teilnehmenden für die interne Auswertung genutzt werden. Am Ende reicht Ihr bei uns aber nur EINEN gemeinsamen Auswertungsbogen für die Gesamtgruppe ein. Dafür können die Präsentationen der Gruppen zusammengefasst werden.

PHASE 3 – ZUM EINSENDEN 1/2:

Einwilligung ist auszufüllen von all denen, die den Projektbericht gestalten oder auf Abbildungen sichtbar sind (S.9, gilt für den Auswertungsbogen, den Ihr bei uns einsendet).³

Nachdem Ihr Euch einen Eindruck von eurer Gemeindegeschichte gemacht habt, wollen wir hören, wie Ihr diese Geschichte mit Euren Worten erzählen würdet (dafür gibt es den Auswertungsbogen, S.9). Wir wollen diese Geschichte (zusammen mit vielen anderen) mit der Bundesgemeinschaft teilen.

- Damit wir Eure Beiträge und Einsendungen weiterverwenden dürfen, brauchen wir Eure Einwilligung. Dafür ist diese Einwilligung gedacht. Bitte füllt sie aus und schickt sie uns in einer eigenen PDF ebenfalls an daszeitzeugenprojekt@feg.de.

Einwilligung zu Speicherung und Veröffentlichung der Einsendungen

FeG-DSO §6 Bedingungen für die Einwilligung | <https://feg.de/datenschutz/>

(1) Beruht die Verarbeitung auf einer Einwilligung, muss der Verantwortliche nachweisen können, dass die betroffene Person in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten eingewilligt hat.

(2) Erfolgt die Einwilligung der betroffenen Person durch eine schriftliche Erklärung, die noch andere Sachverhalte betrifft, so muss das Ersuchen um Einwilligung in verständlicher und leicht zugänglicher Form in einer klaren und einfachen Sprache so erfolgen, dass es von den anderen Sachverhalten klar zu unterscheiden ist. Teile der Erklärung sind dann nicht verbindlich, wenn sie einen Verstoß gegen diese Ordnung darstellen.

(3) Die betroffene Person hat das Recht, ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Die betroffene Person wird vor Abgabe der Einwilligung von Satz 1 und Satz 2 in Kenntnis gesetzt.

(4) Sollen Daten von Kindern verarbeitet werden, so kann, wenn das Kind das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, eine wirksame Einwilligung nur durch den Inhaber der elterlichen Sorge für das Kind erfolgen. Anderenfalls darf die Einwilligung eigenständig durch das Kind erfolgen. Das Kind soll die Eltern über eine solche Einwilligung in Kenntnis setzen. Diese Regelung gilt insbesondere für die Datenverarbeitung im Rahmen von elektronischen Angeboten von Stellen des Bundes.

Ich stimme der Speicherung und Veröffentlichung meiner Beiträge und Fotos in den FeG-Medien zum Zweck der Aktion "Zeitzeugenprojekt" des FeG Historischen Arbeitskreises zu (bei Minderjährigen bis 16 nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten). Die Daten werden gemäß der FeG-Datenschutzordnung verarbeitet <https://feg.de/datenschutz/>.

Name, Unterschrift⁴

Ort, Datum

³ Der Bericht sollte von Euch als Teens & Jugendlichen gestaltet werden. Wenn Ihr aber Zeitzeugen darin wortwörtlich zitieren wollt, braucht es auch von denen eine Einverständniserklärung.

⁴ Gegebenenfalls der Erziehungsberechtigten.

PHASE 3 - ZUM EINSENDEN 2/2:

Euer Projektbericht für das Jubiläumsjahr 2024

Sendet diesen Bogen **bis zum 31.03.2024** an das Projektteam des HAK (Email: daszeitzeugenprojekt@feg.de).⁵ Eine Auswahl der Ergebnisse wird in den FeG-Medien geteilt.

A) FUNFACTS ZU EURER GEMEINDE

Diese Fragen können wahrscheinlich nicht alle Zeitzeugen beantworten. Vielleicht hat Eure Gemeinde ein Archiv und jemanden, der/die Euch damit weiterhelfen kann?

1. Wie alt ist eure Gemeinde? _____
2. Wie viele Mitglieder hat eure Gemeinde? _____
3. Wie viele Pastor/innen hatte eure Gemeinde? _____
4. Was ist die längste und kürzeste Zeitspanne, die sie in der Gemeinde waren? _____
5. Euer Lieblings FunFact: _____

B) GESCHICHTEN AUS EURER GEMEINDE

Nachdem ihr die Geschichten der Zeitzeugen gehört habt, wie würdet ihr diese Fragen beantworten?

1. Wie ist es zur Gründung der Gemeinde gekommen?
2. Wer oder was hat die Gemeinde besonders geprägt?
3. Was hatte die Gemeinde mit dem Bund FeG oder anderen FeGs zu tun?
4. Wie hat sich die Gemeinde über die Jahre verändert?
5. Wie ist die Gemeinde mit Krisen umgegangen?
6. Wann hat sich Gemeinde angefühlt wie ein Fest?

C) ZEITSTRAHL EURER GEMEINDEGESCHICHTE

*Erstellt einen Zeitstrahl als Antwort auf die Frage: **Wie ist eure Gemeinde zu der geworden, die sie heute ist?** Hängt ein Bild davon an euren Antwortbogen an. Aus den Einsendungen wählen wir die kreativsten aus.⁶*

⁵ Wenn Ihr mehr Platz braucht, könnt ihr eure Ergebnisse auch auf 1-2 extra Seiten schreiben.

⁶ Falls Ihr mit Fotos (z.B. Collage) arbeiten wollt, holt euch bitte vorher von allen Abgebildeten die Einverständniserklärung, dass wir die Bilder im Rahmen des Jubiläumsjahres weiterverwenden dürfen (S.8).

ANHANG – Material für Gruppenstunden

1. Kartenspiel

Das Kartenspiel stellt eine alternative Methode dar, um die Geschichte der eigenen Gemeinde kennenzulernen. Anstatt nur Fragen zu stellen, werden dem Interviewten zu verschiedenen Fragen 4 Antwortmöglichkeiten anhand von Karten vorgelegt. Die jeweilige Antwortkarte wird herausgelegt. Zusammen ergeben die Antwortkarten ein Gesamtbild über die Geschichte der Gemeinde.

2. 1,2 oder 3 – Quiz

Das Quiz läuft nach dem bekannten Fernsehprogramm ab und ist als aktiver Teil gut geeignet, um in die Thematik einzusteigen. Dazu braucht es drei große Felder! Wer möchte, kann noch mit Lichteffekten arbeiten oder Kuscheltiere einsetzen, um die einzelnen Punkte zu zählen.

Anschließend werden die Fragen vorgelesen und die Spieler entscheiden sich für ein Antwortfeld. Für eine richtige Antwort gibt es einen Punkt. Hierbei ist es schön, wenn man bei falscher Antwort nicht rausfliegt, sondern bis zum Schluss mitraten kann.

Die Fragen drehen sich rund um die Geschichte des Bundes FeG.

3. „Wer weiß denn sowas?“

Bei diesem Teil dürfen die Teilnehmer ihr Smartphone benutzen und anhand des Internets verschiedene Fragen zum heutigen Bund FeG herausfinden. Die Antworten finden sich auf der Website des Bundes FeG!

4. Bingo

Bingo ist genauso wie das Kreuzworträtsel ein Spiel, welches sogar noch die Senioren kennen. Aber es lässt sich natürlich auch gut in einer Jugendgruppe einsetzen. Auf dem Papier finden sich verschiedene Aussagen, welche grundsätzlich zu jeder Gemeinde passen! Trifft diese Aussage auf dich zu, dann darf unterschrieben werden.

Darüber hinaus finden sich auch einfach FunFacts zum Kennenlernen auf dem Papier.

5. Buchstabensalat

ANHANG – Material für Gruppenstunden

1. KARTENSPIEL

- Wie alt ist die Gemeinde? (<10 Jahre, 10-40 Jahre, 50-90 Jahre, 100-125 Jahre, 125<)
- Zu welcher Region gehört die Gemeinde? (Nord, Mitte-Ost, Süd, Mitte-West, West)
- Wie viele Mitglieder gehörten zur Gründung? (10, 12, 15, 20, 21+)
- Wie viele Pastoren gab es in der Geschichte? (0, 1, 2, 3, 4, 5, 5+)
- Wie viele Tochtergemeinden wurden gegründet? (0, 1, 2, 3, 4)
- Wie viele Mitglieder gibt es heute? (<25, 26-50, 50-100, 101-150, 150+)

10 Jahre oder jünger	10-40 Jahre	50-90 Jahre
100-125 Jahre	125 Jahre oder älter	Nord

Ost	Süd	Mitte-West
West	10 oder weniger	12
15	20	20 oder mehr

0	1	2
3	4	5 oder mehr
0	1	2

3	4	25 oder weniger
26-50	51-100	101-150
150 oder mehr		

2. Spiel 1,2 oder 3 (z.B. über Quiz App)

Frage 1: Wer gründete die erste Freie evangelische Gemeinde?

- A) Hermann Heinrich Grafe
- B) Friedrich Fries
- C) Robert Kaiser

Frage 2: Wann wurde die erste Freie evangelische Gemeinde gegründet?

- A) 1874
- B) 1854
- C) 1860

Frage 3: Wie heißt das Missionswerk des Bundes FeG?

- A) Christlicher Missionsdienst
- B) Allianz-Mission
- C) Auslands- und Katastrophenhilfe

Frage 4: Wie heißt das Diakoniewerk des Bundes FeG?

- A) Caritas
- B) Diakonie
- C) Bethanien

Frage 5: Wo befindet sich die Hochschule des Bundes FeG?

- A) Dietzhölztal-Ewersbach
- B) Elstal?
- C) Köln?

Frage 6: Wo befindet sich die Hauptstelle des Bundes FeG?

- A) Wittlich
- B) Witten
- C) Wittmund

Frage 7: Was gehört noch zum Bund FeG?

- A) Eine Bank
- B) Ein Buchladen
- C) Eine Schule

Frage 10: Wer gründete die Auslandshilfe?

- A) Friedrich Scholz
- B) Wolfgang Kaiser
- C) Paul Lenz

Frage 11: Wie heißt der Preis, der vom Historischen Arbeitskreis verliehen wird?

- A) Neviandt-Preis
- B) Bussemer-Preis

C) Grafe-Preis

Frage 12: Was kann an der Hochschule vom Bund FeG studiert werden?

A) Nur ein Bachelor in ev. Theologie

B) Nur ein Bachelor in Missionswissenschaft

C) Ein Bachelor und ein Master in ev. Theologie

Frage 13: Wo wurde die erste FeG gegründet?

A) Wuppertal

B) Witten

C) Köln

Frage 14: Wer ist ein bekannter Liedermacher aus dem Bund FeG?

A) Martin Pepper

B) Peter Strauch

C) Albert Frey

Frage 15: Welcher Medienverlag gehört zum Bund FeG?

A) SCM-Verlag

B) Brookhaus-Verlag

C) Hänssler-Verlag

3. Spiel: Wer weiß denn sowas?

Frage 1: Wer ist seit 2024 Präses des Bundes FeG?

Frage 2: In welcher Region in Deutschland gibt es die meisten FeGs?
(grob)

Frage 3: Wie lange brauchst du von deinem Heimatort bis ins
Bundeshaus nach Witten?

Frage 4: Wo kannst du beim Bund FeG Urlaub machen?

Frage 5: Wer sind die aktuellen Bundessekretäre und -sekretärinnen?

Frage 6: Welche Möglichkeiten hast du im Bund FeG nach deinem
Schulabschluss?

Frage 7: Was ist der Bundestag?

Frage 8: Was findet/fand am 20. Januar statt?

Frage 9: Wie heißt der Rektor der Theologischen Hochschule?

Frage 10: Was ist das Leitmotto des Bundes FeG?

4. Spiel: Bingo

Ich habe blaue Augen!	Ich war bei der Gründung der Gemeinde dabei!	Ich war schon immer in dieser Gemeinde!	Mein Lieblingsessen ist Schnitzel!
Ich habe schon gepredigt!	Ich kenne das Lied „Vergiss nicht zu danken“!	Ich weiß genau, wie viele Gemeindemitglieder meine Gemeinde hat!	Ich war schon auf einem Konzert der O´Bros!
Ich habe schon mehr als 2 Pastoren miterlebt!	Mein Lieblingsvers steht im Alten Testament!	Ich wurde hier in der Gemeinde getauft!	Ich war schon in Afrika!
Ich habe eine Jeans an!	Ich habe schon KiGo gemacht!	Ich habe schon im Gemeindehaus übernachtet!	Ich habe beim Bau des Gemeindehauses mitgeholfen!
Meine Eltern/Großeltern waren auch in dieser Gemeinde!	Ich war schon in ca. 5 anderen FeGs!	Ich kann Psalm 23 auswendig!	Mein Lieblingsvers steht im Neuen Testament!

5. Spiel: Buchstabensalat zum Bund FeG

W	R	T	G	J	F	G	C	B	B	O	E	N	H	O	E	F	F	E	R
A	P	A	S	T	O	R	N	G	U	D	C	V	K	L	I	H	Z	B	S
D	C	E	G	H	F	D	R	T	N	C	O	G	E	M	E	I	N	D	E
W	I	T	T	E	N	P	W	X	D	F	R	V	P	Ü	T	B	H	Z	J
E	F	V	G	B	J	U	N	L	E	I	T	U	N	G	R	V	I	N	J
A	L	L	I	A	N	Z	M	I	S	S	I	O	N	A	S	D	F	G	H
E	C	V	I	J	N	E	A	Q	S	C	M	V	E	R	L	A	G	B	T
E	C	U	N	U	R	D	S	X	E	Z	B	N	O	M	J	Z	G	E	S
K	P	M	R	G	S	X	H	U	K	W	X	W	O	R	S	H	I	P	Q
T	A	U	F	E	A	N	H	Z	R	S	E	C	I	G	D	R	T	B	J
E	R	C	J	N	D	V	G	I	E	W	E	R	S	B	A	C	H	E	C
S	I	M	M	D	R	E	S	D	T	V	R	B	T	N	U	M	K	L	O
T	I	S	C	K	A	N	M	B	Ä	T	B	E	C	D	S	H	N	M	K
A	E	C	D	R	T	B	L	I	R	C	D	E	B	H	J	U	N	G	R
M	E	C	H	E	H	E	S	B	C	E	R	T	F	E	G	G	B	H	N
E	R	C	S	I	U	N	F	E	E	I	N	G	E	C	D	K	I	L	M
N	E	C	D	S	E	C	K	L	E	B	E	N	D	I	G	E	C	D	Z
T	E	B	H	U	N	J	M	O	L	S	E	N	I	O	R	E	N	E	V
H	U	N	D	E	R	T	F	Ü	N	F	Z	I	G	E	C	Z	B	H	J
K	H	M	N	T	G	O	T	T	E	S	D	I	E	N	S	T	R	T	Z

Lösungen (von oben nach unten, erst horizontal, dann vertikal): Boenhoeffer, Pastor, Gemeinde, Witten, Leitung, Allianzmission, SCMVerlag, Worship, Taufe, Ewersbach, FeG, Lebendig, Senioren, Hundertfünfzig, Gottesdienst; Testament, Jugendkreis, Bundessekretär